

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1999)

Heft: 2: Privat? : Fachtagung Privatisierung von Elektrizitätswerken : Chancen und Risiken

Artikel: Metallbaufirma Ernst Schweizer AG

Autor: Gurzeler, Veronica

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-586581>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Metallbaufirma Ernst Schweizer AG

Mit einer Energiestudie und der Produktion von Sonnenkollektoren hat es in den siebziger Jahren angefangen, mittlerweile erstellt die nach ökologischen Gesichtspunkten geführte Metallbaufirma Ernst Schweizer AG für jedes neue Produkt eine Ökobilanz. Nachhaltig entwickeln, produzieren und entsorgen sind zum Firmengrundsatz geworden.

Von Veronica Gurzeler, Freie Journalistin in Zürich

Mitte der 70-er Jahre: Die industrialisierte Welt steckt in einer tiefen Energiekrise. Die Erdölpreise sind hoch wie nie und eine Ende des Preisanstiegs nicht in Sicht. Gleichzeitig herrscht Aufbruchstimmung unter denjenigen, die nach Möglichkeiten für die Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen forschen. Hans Ruedi Schweizer hat eben sein Maschineningenieurstudium beendet, die Sonnenenergie fasziniert ihn. Als er in die väterliche Metallbaufirma eintritt, setzt er einen neuen Schwerpunkt: Er will die Kernkompetenz Metallbau mit dem Thema Energie verbinden.

Pionierphase

1978 ist es so weit: Die Ernst Schweizer AG im zürcherischen Hedingen, spezialisiert auf den Fassadenbau, nimmt die Produktion von Sonnenkollektoren für die Warmwassererwärmung und Raumheizung auf. In derselben Zeit wird für das Gesamtunternehmen eine Energiestudie

erstellt. "Es war uns klar, dass wir nicht nur energiesparende Produkte verkaufen konnten, sondern dass auch das firmeninterne Denken und Handeln nach ökologischen Kriterien ausgerichtet werden musste", erinnert sich Hans Ruedi Schweizer. Seit 1979 sind die Themen Energie und Umwelt deshalb Bestandteile des Unternehmensleitbildes. Als konkretes Ergebnis ist heute von den ehemals sieben Heizkesseln nur noch einer nötig: Für die Prozesswärme sorgt ein Blockheizkraftwerk, welches auch die Stromspitzen deckt, Warmwasser produzieren die Sonnenkollektoren, zudem wurde die Gebäudehülle gründlich verbessert.

1992 erstellte die Ernst Schweizer AG erstmals eine Unternehmensökobilanz. Diese ergab, dass der Produktionsstandort Hedingen bloss zehn Prozent der Umweltbelastung verursacht, die übrigen 90 Prozent fallen auf die Herstellung der Werkstoffe sowie den Gebrauch und die Entsorgung der Produkte. Bemerkenswert auch die Tatsache, dass nur ein Fünftel der in Hedingen verursachten Umweltbelastung durch den Strom- und

Wärmeverbrauch bedingt ist; weitere drei Fünftel verursachen Geschäftsfahrten und ein Fünftel der Angestelltenverkehr. "Natürlich versuchen wir auch weiterhin, den Energieverbrauch tief zu halten", sagt Paul Schneiter, verantwortlich für Qualitäts- und Umweltmanagement, "längerfristig betrachtet ist aber die Art und Menge der verwendeten Materialien entscheidend sowie die umweltgerechte Funktion und Entsorgung der Produkte."

Für jedes neue Produkt wird mittlerweile eine Ökobilanz erstellt und diese nach Möglichkeit verbessert. Letztes Jahr entwickelte die Ernst Schweizer AG einen neuen Standard-Kollektor, dessen Ökobilanz dank Reduktion des Rahmengewichts und Verwendung eines Aluminium/Kupfer-Absorbers statt eines reinen Kupfer-Absorbers um 39 Prozent verbessert wurde. Auch im laufenden Jahr will die Firma bei neuen Produkten das Ökobilanzierungsprogramm zur Beurteilung von Materialvarianten einsetzen. Weitere Ziele sind, 15 Tonnen Aluminium durch Gewichtsreduktion bei häufig verwendeten Systemprofilen einzusparen, den Rezyklatanteil bei Aluprofilen zu erhöhen sowie den Strom-, Öl-, Gas- und Treibstoffverbrauch um je 5 Prozent zu senken.

Solarpreis

Eben erreichte die Ernst Schweizer AG die Rezertifizierung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001. Alljährlich werden zudem mehrere Kunden der Ernst Schweizer AG mit Solarpreisen ausgezeichnet. 1995 wurde Hans Ruedi Schweizer selbst für seine langjährige Engagement für die Sonnenenergie mit einem Solarpreis geehrt.

Nächstes Jahr wird der Familienbetrieb, der sich von der mittelständischen Schlosserei mit einem Dutzend Angestellten in einen gesunden Grossbetrieb mit 460 ArbeitnehmerInnen entwickelt hat, sein 80-jähriges Jubiläum feiern. Hans Ruedi Schweizer und Paul Schneiter sind zuversichtlich, dass die positiven Zeichen auf politischer Ebene bewirken werden, dass die solare Zivilisation in greifbare Nähe rückt. □



Nächstes Jahr feiert die Ernst Schweizer AG im zürcherischen Hedingen zusammen mit den 460 ArbeitnehmerInnen das 80-jährige Jubiläum.